

Kulturlandschaft Hödingen (seit 2010)



Kirschblüte



Streuobstwiesen prägten einst das Landschaftsbild in der Bodenseeregion

Kurzbeschreibung: Zwei Streuobstwiesenareale mit über 8 ha Gesamtfläche. 50 verschiedene Apfel- und Birnensorten, darunter sehr seltene wie der „Salemer Klosterapfel“ oder die „Champagner-Bratbirne“.

Maßnahmen: Pflanzung von über 400 Streuobsthochstämmen, vor allem alte Sorten zur Förderung des Sortenerhalts. Pflege von Jung- und Altbäumen. Bau von ca. 3 km Weidezaun sowie Rekultivierung von verwilderten Kleingärten zur Vergrößerung der Streuobst- und Weideflächen. Die Streuobstwiesen werden von Schafen beweidet.

Status: Das Projektgebiet umfasst Flächen der Stadt Überlingen sowie Privatflächen; es besteht ein strenger Schutzstatus durch FFH-, Naturschutz- und Vogelschutzgebiet. Der Verein zur Erhaltung der Hödinger Kulturlandschaft e.V. gewährleistet die professionelle Projektträgerschaft.

Pflanzen und Tiere: Die Beweidung lässt vielfältige Boden- und Vegetationsstrukturen als Grundlage für eine hohe Artenvielfalt entstehen: blütenreiche Heuwiesen (Salbei-Glatthaferwiesen) mit Wiesenflocken- und Witwenblume, Zottigem Klappertopf und Wiesenbocksbart. Sie sind ein wertvoller Lebensraum für Wildbienen, Schmetterlinge (darunter Postilion, Schwalbenschwanz und Rotklee-Bläuling) und andere Insekten sowie Nahrungs- und Bruthabitat für Vögel der Streuobstwiesen wie Grünspecht, Gartenrotschwanz und Wendehals.



Schafbeweidung fördert die Artenvielfalt auf den Streuobstwiesen



Zauneidechse

Bildnachweis: oben links © Sindy Bublitz;
oben und Mitte rechts © Jochen Kübler;
unten rechts © Michael Schwartze/piclease